

	<p>Objekt: Taufstein</p> <p>Museum: Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst Am Kupfergraben 10117 Berlin 030 / 266 42 54 01 sbm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Skulpturensammlung</p> <p>Inventarnummer: AE 388</p>
--	---

Beschreibung

Die runde, kelchförmige Kuppel eines Taufsteins besitzt einen wulstigen unteren Abschluss und einen geraden, stark abgenutzten oberen Rand; Unterbau oder Sockel fehlen. Einziges Ornament ist ein von der Oberkante ausgehender Fries aus zweigartigen Gebilden oder Stegen mit zwischengeschalteten Kreissegmenten, die sich bei näherer Betrachtung als stilisierte Variante bzw. stark verfremdende Reduktion eines Hufeisens erweisen. Ein solcher, ganz ähnlich stilisierender Fries hat sich etwa an der Taufe im sächsischen Schköna erhalten.

Die Grundform des Hufeisens ist derart vereinfacht und die hinsichtlich des unteren Wulstes an ein Säulenkapitell erinnernde Grundgestalt so lange üblich gewesen, dass eine zeitliche Einordnung schwer fällt. Aufgrund der Stilisierung des Ornaments und der ansonsten klaren Grundgestalt würde man das Stück vielleicht nicht für frühromanisch halten wollen.

(Auszug aus: Tobias Kunz, Bildwerke nördlich der Alpen. 1050 bis 1380. Kritischer Bestandskatalog der Berliner Skulpturensammlung, Petersberg, Michael Imhof Verlag 2014)

Entstehungsort stilistisch: Sachsen

Entstehungsort stilistisch: Nordostthüringen

Historischer Standort: Dreitzsch im Orlatal?

Grunddaten

Material/Technik:

Sandstein

Maße:

Höhe: 57,5 cm; Durchmesser: 83 cm; Höhe:
34 cm (Vertiefung); Gewicht: 290 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	12.-13. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Sandstein